

# Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

Nr. 10

Landeck, den 10. März 1962

17. Jahrgang

## Jahreshauptversammlung des Tiroler Almwirtschaftsvereines

Über den diesjährigen Tiroler Almbauerntag, die Jahreshauptversammlung des Tiroler Almwirtschaftsvereines, der am vergangenen Samstag in Landeck (Gasthof Schrofenstein) stattgefunden hat und bei der der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, berichtet unser heutiger Artikel, den uns Redakteur Dr. Franz Schuler, Innsbruck, zur Verfügung gestellt hat.

Zu Beginn der Tagung, und nach flotten Weisen, die die Kleine Partie der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen zu Gehör brachte, entbot Kammerobmann ÖR. Franz Schuler, Ried, allen Anwesenden einen Willkommensgruß und nahm die Gelegenheit wahr, die Siedlungsgeschichte und die Strukturverhältnisse seines Heimatbezirkes Landeck aufzuzeigen. Während vor einhundert Jahren die heimische Landwirtschaft noch ausschließlich für die Ernährung ihrer Bevölkerung aufkommen mußte, habe sie sich in den letzten Jahrzehnten völlig auf den ausländischen Markt umstellen müssen. Dank des großen Fleißes unserer Bauern, ist unser Bezirk zum Zuchtbrunnen des Braun- und Grauvieh's Tirols geworden. Einen wesentlichen Faktor zu diesem Zuchterfolg stellt die Alpwirtschaft dar, die - wie Bezirkshauptmann ORR. DDr. Lunger hiezu ergänzend mitteilt - jährlich rund 15.000 Rinder (85 Prozent des gesamten Viehbestandes) während den Sommermonaten Nahrung bietet. Die Birg-Alpe, die bisher mit rund 600 Rindern bestoßen werden konnte, wird in absehbarer Zeit dem Kaunertal-EW-Projekt zum Opfer fallen. Es gilt darum, schon rechtzeitig für den erforderlichen Auffang Vorkehrungen zu treffen.

Nach diesen einleitenden Erklärungen des Gastgebers eröffnete Kammerrat Groder als Obmann des Almwirtschaftsvereines die Tagung. Als Gäste waren erschienen der Obmann der Österr. Arbeitsgemeinschaft für Bergbauernfragen Präsident ÖR. Muigg, Dipl. Ing. Schibli vom Meliorationsamt Kanton Graubünden, OLV. Dir. Zeller vom Bayerischen Almwirtschaftsverein, Bezirkshauptmann DDr. Lunger, LAbg. Draxl, Vizepräsident Thöni, Tierzuchtdirektor Dipl. Ing. Koch mit mehreren Beamten der Landeslandwirtschaftskammer, OBR. Dipl. Ing. Widner von der Tiroler Landesregierung, Leiter des ländl. Schulwesens, mit Direktor Stern von der Lehranstalt Imst und Prof. Dipl. Ing. Partl von Rotholz, sowie Landesalpinspektor OBR. Kirchebner mit seinen Bezirkalpinspektoren.

Geschäftsführer BG. Dipl. Ing. Brugger erstattete den Tätigkeitsbericht. Ausgehend von dem im Jahre 1959 von der neuen Vereinsführung gestellten zwei Aufgaben: „Förderung der Alpwirtschaft in materieller Hinsicht“ und „Ideale Stärkung des Almwirtschaftsgedankens“ haben pausenlose Interventionen und Vorsprachen bei den öffentlichen Stellen, Lehrwanderungen, Exkursionen sowie Fach-

veranstaltungen dazu geführt, daß nunmehr die volkswirtschaftliche Bedeutung der Alpwirtschaft zum Allgemeinut geworden ist. Wenngleich die öffentlichen Mittel für Alpwirtschaftsförderung in der Höhe von 3 Millionen Schilling im Berichtsjahr und 3,9 Millionen Schilling für 1962 noch mehr als bescheiden sind, muß allein schon die Tatsache als großer Erfolg gewertet werden, daß erstmals im heurigen Grünen Plan für die Alpwirtschaft ein eigener Budgetposten aufgenommen wurde.

Die größten Schwierigkeiten im Almwesen stellen sich immer noch in der leidigen Personalfrage ein und in der marktmäßigen Anerkennung leistungsbehinderter Alpkühe. Während es uns gelungen ist, im vergangenen Jahr ca. 30 Bauernburschen für die Almen vom Präsenzdienst freizustellen, konnten wir unser Begehren einer teilweisen Übernahme der überhöhten und daher von den Bauern nicht mehr zu ertragenden Soziallasten des Alppersonals seitens des Bundes nicht verwirklichen. Wollen wir hoffen, daß sich hierin bald eine Lösung abzeichnen wird, zumal in derselben Richtung auch prominente CEA- und EWG-Vertreter Forderungen gestellt und Lösungsvorschläge unterbreitet haben. Auch die Tatsache, daß gealptes Vieh infolge großen Weidegangs, qualitätsmäßig schlechter Fütterung und ständigem Ausgesetztseins der Witterung nicht die Milchleistung gleichwertiger Heimkühe zu erbringen vermag, findet nicht überall ungeteilte Aufnahme und Anerkennung. Die Devise für das Arbeitsprogramm 1962 wird lauten: „Mit derselben Initiative und Einsatzkraft wie bisher den noch nicht zufriedenstellenden Fragenkomplex in Angriff zu nehmen. Unser spezielles Bemühen wird aber auch auf eine gerechte Einstufung der Almen in die Einheitsbewertung und damit Besteuerung gerichtet sein müssen.“

Im Rahmen dieses Artikels ist es nicht möglich, auf all die unternommenen und zum Teil schon mit Erfolg durchgeführten Maßnahmen des Tiroler Almwirtschaftsvereines des näheren einzugehen. Aber die eine Tatsache muß besonders herausgestrichen werden: Der Tiroler Almwirtschaftsverein hat trotz seiner jährlichen bescheidenen Mittel von nur S 20.000 ungemein Ersprießliches geleistet.

Mit vollem Recht hob daher Präsident ÖR. Muigg den großen Idealismus und nieermüdenden Eifer des ehrenamtlich tätigen Obmannes sowie des Geschäftsführers hervor. „Tirol trägt noch das Gesicht des Bauern und wird es solange tragen, solange wir uns alle um die Bedeutung der Alpwirtschaft bewußt sind und hierfür die nötige Opferbereitschaft und Liebe aufbringen. Unser Bauernland ist mit den Almen geradezu schicksalverbunden. Sie zu fördern ist daher selbstverständliche Pflicht aller öffentlichen Stellen.“

Tirol darf sich glücklich preisen, gute Fachkräfte in der Alpwirtschaft, Tierzucht und in den bäuerlichen Fach-



schulen zu besitzen. Aber noch wichtiger wäre es, wenn dieses Bemühen unserer Fachkräfte in der bäuerlichen Bevölkerung selbst fruchtbringende Wurzel schlagen würde. Vor allem die Jugend wird sich mehr wie bisher um das Interesse der Alpwirtschaft kümmern müssen. Es liege daher vielmehr beim Bauern selbst, den Hebel anzusetzen und die Jugend für die almwirtschaftlichen Belange wachzuhalten. In diesem Zusammenhang richtete Präsident Muigg an die Landwirtschaftlichen Landeslehranstalten den Appell, auch der Alpwirtschaft im Unterrichtsplan eine ihr gebührende Stellung einzuräumen.

Tierzuchtdirektor Koch nahm eingehend Stellung zur Frage: „Anerkennung eines entsprechenden Alpzuschlages in der Milchleistungsprüfung“. Er sagte hiezu u. a.: „In der Durchführung der Milchbeitragsprüfung sind wir an die Richtlinien gebunden, die das europäische Komitee für Milchleistungsprüfung herausgegeben hat und die da lauten: Im Stammschein muß die wirklich gemolkene Milchleistung aufscheinen! Wir haben uns wiederholt bei der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Rinderzüchter mit dieser Frage befaßt. Wir konnten bei der Frage „Minderleistung der Almkühe“ nur dahingehend einen Ausgleich finden, daß nach Anführung der effektiven Milchleistung der Almkühe im Stammschein in einer zweiten Zeile die korrigierte Milchleistung (d. h. mit einem Zuschlag von 500 kg Milch je Alpjahr) aufgezeigt wird und daß bei Durchschnittsrechnung der Gesamtmilchleistung dieser Zuschlag miteingerechnet wird. Nun ist aber je nach Landesteilen und örtlichen Beschaffenheiten der Almen diese Minderleistung der Almkühe sehr verschiedenlich. So gibt es im Oberland Almen, bei denen die Almkühe eine größere Milchleistung liefert als die gleichwertige Heimkuh, die auf eine noch qualitativ schlechtere Waldweide angewiesen ist. Im Tiroler Unterland gibt es im Gegensatz dazu wieder Almen, in denen die Almkühe bis zu 800 Liter Jahresmilch weniger erbringen als die vergleichbaren Heimkühe, denen eine Koppelweide zur Verfügung steht und die oftmals mit zusätzlichem Kraftfutter gefüttert werden. Angesichts dieser örtlich sehr unterschiedlichen Gegebenheiten wird uns vorerst nichts anderes übrigbleiben, als durch Verbesserung der Almen, die zur Zeit gegebene Minderleistung der Almkühe aufzuwerten. Nur dort, wo die bestgewollte Selbsthilfe der Bauern nicht zum Ziele führt, wird es uns möglich sein, den Ausgleich für die Minderleistung der Alpkühe in die Waagschale zu werfen.“

Dipl. Ing. Schibli aus Chur-Schweiz gab den Anwesenden ein anschauliches Bild über die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Kanton Graubünden, wobei vor allem die Kleinheit der Betriebe (im Durchschnitt nur 3 Kühe) und die sehr starke Parzellierung (durchschnittlich 16 Parzellen mit 27 Ar Flächenausmaß) hervorzuheben sind. Ca 90 Prozent der Bauernhöfe liegen über einer Meereshöhe von 1000 Metern, was in Folge für die meisten Bauern eine vierstufige Bewirtschaftung des Bauernhofes mit sich bringt. Abgesehen von der eigentlichen Heimstätte, in der der Bauer nur für drei bis vier Monate seinen Viehbestand zu füttern in der Lage ist, besitzt der Schweizer Bauer im Tiefland eine sogenannte Gabenstätte (dient zur Fütterung im Spätherbst), eine sogenannte Maisenese (vor dem Alpauftrieb) und die Almen zur eigentlichen Sömmerung der Rinder. Das Winterfutter ist meist sehr knapp, weshalb alljährlich im Frühherbst ein beträchtlicher Teil des Zuchtviehs zum Verkauf bzw. zur Einstellung bei den Flachlandbauern gelangen muß.

Die Alpwirtschaftsförderung seitens des Bundesrates und des Kantons ist sehr groß. So werden Meliorationen der Almen bis zu 80 Prozent subventioniert (in Öster-

reich nur 20 Prozent). Ähnlich wie in Tirol haben auch die Schweizerbauern mit der Personalfrage zu kämpfen. Darüber hinaus mangelt es in der Schweiz an genügend guten Fachkräften und in etwas humoristischer Weise prägte der Gast aus der Schweiz den Ausspruch: „Der Flaschenhals unserer Bestrebung in der Alpwirtschaftsförderung sind und werden noch für Jahre die Fachleute bleiben.“

Höhepunkt der nachmittäglichen Veranstaltung bildete die Ehrung von Alpbauern und Alppersonal. So wurde für vorbildliche Führung und Bewirtschaftung der Spidur Alpe Herrn Gottlieb Siegele, Kappl der Langesberg- und Maransalpe Herrn ÖR. Ferdinand Grüner, Zams

der Zanders-Alpe Herrn Karl File, Fließ der Birg-Alpe Herrn Dominikus Winkler, Prutz der Zweidrittel Gerichtsalpe Herrn Rudolf Draxl, Schnann in Form einer Ehrenurkundenüberreichung, Dank und Anerkennung ausgesprochen.

An Alppersonal wurde für langjährigen und erfolgreichen Dienst auf Almen geehrt:

Alois Sailer, Kappl; Klaus Braun, Pettneu; Johann Walch, Fendels; Johann Ladner, Strengen; Josef Salner, Flirsch; Josef Hauser, Ischgl; Gottfried Jehle, Kappl; Adolf Stark, Kappl; Lorenz Wolfart, Galtür; Herbert Falch, Pettneu; Gottlieb Schweighofer, Kappl; Frau Agnes Siegele, Kappl.

## Hans Matscher 84 Jahre!

Hans Matscher, unseren Lesern von verschiedenen Beiträgen, die im Gemeindeblatt erschienen sind, bekannt, feierte am vergangenen Samstag seinen 85. Geburtstag.

Der Jubilar wurde 1878 in Schwaz geboren, seine Eltern stammen jedoch aus dem Burggrafenamt, mit dem sich Hans Matscher auch heute noch stark verbunden fühlt, was in fast all seinen Geschichten zum Ausdruck kommt. Der junge Matscher begann nach der Pflichtschule zu studieren und „machte“ seinen „Doktor“. Als Chefarzt war er längere Zeit in Meran tätig und übersiedelte vor ca. 16 Jahren in den Bezirk Landeck und lebt heute in Landeck-Perjen.

Hans Matscher, oder vielleicht richtiger, Doktor Hans Matscher, wurde durch seinen Roman „Das Spiel auf der Tenne“ oder wie er auch heißt: „Der Jungferkrieg“ besonders bekannt, wurde doch dieses bei Staakmann (Leipzig) herausgegebene Buch zweimal verfilmt. Nicht minder bekannt sind allerdings seine Romane „Im Para-

### Des Standschützen Wandlung

Der Schneidermeister Serafin  
Ist grad a Held nit gwesen,  
Es schwingt in seinem Häuserl drin  
Sein Weib recht arg den Besen.

Da kimmt im Haufen aufergruckt  
Der Feind bis an die Grenzen;  
Da hat's den Schneider aa verdruckt:  
Dö Gschicht will er nit schwänzen.

Do wia er hoam af Urlaub kimmt,  
Da muaß sein Weib grad schaugn:  
Der Serafin, er ist's bestimmt.  
So will er ihr nit taugn.

„Ja Mensch, wia kimmst denn du daher?“  
Schreit sie voll Schreck und Zorn.  
„Mir scheint, du hast ban Militär  
Die Disziplin verlorn!“

Hans Matscher



### Einst und jetzt

Amol ist der Stellwagn  
 Stad grumpelt durch 's Tal,  
 Hast d' Wirtshäuser zählen könnt,  
 Und Durst war koa Qual.  
 Bist in der Fruah weckgfahrn  
 Und hinkemmen z'nacht,  
 Man hat ja schian Zeit ghabt,  
 Und es hat oan nix gmacht.  
 Jatz staabst durch die Weg aus.  
 Koan Meilstoan siehst stian;  
 Derweil hast zu gar nix -  
 Vor lauter viel z'tian.

Hans Matscher

deisgartl", der „Ortlerblick,, „Der Teufel im Weingarten" und die „Feldpostblüten", sowie seine verschiedenen Bauernkomödien („Der Kuhhandel", „Der erste Stein").

Durch und durch ist Matscher Heimatschriftsteller, und vielleicht noch enger begrenzt: Oberländer und Südtiroler Heimatdichter! Als Mitarbeiter des „Schlern", der Südtiroler Tageszeitung „Dolomiten" und der meisten Tiroler Tages- und Wochenzeitungen machte Matscher immer wieder von sich reden.

### Dreifache Ehrung für Altbürgermeister Hann, Kaunerberg

Ehrenbürger der Gemeinde - Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich - Ehrenurkunde für mehr als 20-jährige Tätigkeit als Bürgermeister.

Erst kürzlich fand in Kaunerberg eine nicht alltägliche Ehrung statt, bei der dem Altbürgermeister Heinrich Hann die Würde eines Ehrenbürgers der Gemeinde Kaunerberg verliehen wurde. Weiters wurde dem verdienten Bürgermeister von Bezirkshauptmann LORR. DDr. Walter Lunger die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich, die ihm von Bundespräsidenten mit Entschließung vom 28. 10. 1961 verliehen wurde, mit dem Beurkundungsdekret überreicht.

Im Auftrag der Tiroler Landesregierung übergab Bezirkshauptmann Dr. Lunger dem Bürgermeister eine Ehrenurkunde für mehr als 20-jährige Tätigkeit als Bürgermeister.

Altbürgermeister Heinrich Hann ist am 8. April 1899 in Kaunerberg geboren und wurde bereits mit 29 Jahren zum Bürgermeister der kleinen Berggemeinde gewählt. Dieses Amt führte Heinrich Hann vom Herbst 1928 bis 1961, mit einer kurzen Unterbrechung vom Jahre 1950 bis 1956 aus.

Besondere Verdienste erwarb sich Heinrich Hann durch das persönliche Einsetzen und die ständigen Interventionen bei den zuständigen Stellen und Behörden, um den Straßenbau Kauns - Kaunerberg fertigzustellen. Weiters errichtete Hann in seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Kaunerberg verschiedene Güterwege, er ließ die Pfarrkirche Kauns renovieren, die Brandachkapelle wurde wieder erstellt und der Bau eines eigenen Elektrizitätswerkes vollendet. Besonders bekannt aber wurde Altbürgermeister Heinrich Hann durch den Bau der Wasserversorgungsanlage und die weithin bekannte Bewässerungsanlage am Kaunerberg.

Als Grauviehzüchter war Hann nicht nur im Ortsverein sondern auch im Tiroler Grauviehzuchtverband tätig. Unermüdlich arbeitete er an den Problemen seiner Gemeinde, ließ dies verbessern und jenes neu errichten. Er gründete im Laufe der Zeit die Musikkapelle von Kauns und schließlich die Schützenkompanie Kaunerberg. Maßgeblich war

Hann auch an der äußerst schwierigen Grundzusammenlegung der Gemeinden Kaunerberg und Kauns beteiligt und führte jahrzehntelang die dortige Raiffeisenkassa zur vollsten Zufriedenheit aller als Obmann.

Bei der kleinen aber recht feierlichen Ehrung, die von der Musikkapelle Kauns und den Schützen vom Kaunerberg festlich umrahmt wurde, würdigten neben dem heutigen Bürgermeister auch Pfarrer Jais (Kauns) und Bezirkshauptmann LORR. DDr. Walter Lunger die Verdienste des Jubilars.

### „Die Kinder sollen es besser haben"

Ein Wort an die Eltern.

Die Zeiten, in denen die Kinder in den Beruf der Eltern noch hineinwachsen sind vorbei, geblieben aber ist der Wunsch der Eltern: Die Kinder sollen es besser haben! Dazu gehört jedoch Erfolg, Geld, das Bewußtsein den Mitmenschen etwas zu bedeuten und anderes mehr. All das kann durch Berufsarbeit errungen werden, wenn der richtige Beruf gewählt wurde.

Einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu finden ist heute leichter denn je. Dieser Vorteil wird jedoch zur Gefahr, wenn über ihn die Wahl des richtigen Berufes vernachlässigt wird.

Als Eltern kennen Sie Ihr Kind von klein auf, seine Vorzüge und Schwächen. Sie werden es bei einer der schwersten Entscheidungen seines Lebens nicht allein lassen wollen; bei der Wahl des Berufes. Das Kind weiß ja auch, daß es ohne Ihre Unterstützung nicht geht, wenn es eine Ausbildung beginnen will.

Es gibt in Österreich hunderte von Ausbildungsmöglichkeiten in Schulen und Lehren. Welche ist die beste für Ihr Kind, was kostet sie?

Bei der Beantwortung dieser und vieler anderer Fragen kann Ihnen die Berufsberatung des Arbeitsamtes behilflich

### Wußten Sie schon . . .

. . . daß die letzte Bärenjagd im Bezirk Landeck 1897 stattfand? Über die Erlegung des Bären berichtete damals eine Zeitung (wir geben den ursprünglichen Text) wie folgt:

„Es war schon im vergangenen Jahre und heuer mehrmals die Schreckensnachricht aufgetaucht, daß ein Bär unter den Herden sein Unwesen treibe und gerade für den 13. Mai (1897) war von Seiten mehrerer beherzter Männer eine gemeinsame Jagd auf den Unhold anberaumt worden. Dies hatte tagsvorher ein Bauer der Fraktion Greit erfahren, der schon früher einmal mit einer solchen Bestie ein für letztere tödtliches Renkontre gehabt. Um 10 Uhr Morgens begab sich der 60 jährige muthige Mann ganz allein in's „Pfundser Thal", fand im Neuschnee sehr bald die frische Spur des Raubthieres und befand sich um halb 1 Uhr nachmittags auf einer 2 Meter hohen Erhebung, unter der das Raubthier eben durchziehen wollte. Ein einziger Schuß durch den Kopf streckte es augenblicklich todt zu Boden.

Der glückliche Schütze heißt Josef Pedroß und ist der Bruder des verstorbenen Pfarrers Alois Pedroß von Sölden. Das Thier wurde noch am selben Tage nach Greit gebracht und am 13. unter Böllerknall und Begleitung einer großen Menge von Neugierigen nach Pfunds überführt, um dort ausgeschrottet zu werden. Eine der vorderen Tatzen wurde zur Übersendung an die k. k. Bezirkshauptmannschaft amputiert. Das Raubthier war weiblichen Geschlechtes, im Verhältnis zur Jahreszeit ziemlich fett und wog 129 Wiener Pfund. Es mag 6 bis 7 Jahre alt gewesen sein."



sein, die im Bedarfsfall auch den ärztlichen und psychologischen Dienst heranziehen wird. Die Sprechstunden bei der Berufsberatung sind Montag und Mittwoch von 8-12 Uhr.

Für eine öffentliche Dienststelle wird ein junger Nachwuchstechniker gesucht. In Frage kommen nur Bewerber mit absolvierter Mittelschule, absolvierter Hauptschule, Handelsschule bzw. gleichgearteter Lehranstalten. Interessenten mögen sich ehestens unter Vorlage der Schulzeugnisse beim Arbeitsamt Landeck melden.

## Stadtgemeinde Landeck

### K u n d m a c h u n g

über die zweite Auflegung des Wählerverzeichnisses der Stadtgemeinde Landeck nach § 25 Abs. 4 der TGWO. 1962, LGBl. 8/1962.

Das nach Durchführung des Einspruchsverfahrens richtiggestellte Wählerverzeichnis für die am 8. April 1962 stattfindende Wahl der Gemeinderatsmitglieder der Stadtgemeinde Landeck liegt vom 12. März 1962 bis einschließlich 19. März 1962 im Rathaus Zimmer Nr. 4, täglich während der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr, jedoch am Mittwoch, den 14., Samstag, den 17., Sonntag, den 18. und Montag, den 19. 3. 1962 nur von 9 Uhr bis 12 Uhr zur öffentlichen Einsicht auf.

Jeder im Wählerverzeichnis Eingetragene kann gegen die Eintragung von Personen, die bei der ersten Auflegung des Wählerverzeichnisses nicht eingetragen waren, innerhalb der oben angeführten einwöchigen Auflagefrist beim Stadtamt Landeck schriftlich Berufung einbringen.

Wer das Einspruchsrecht offensichtlich mutwillig mißbraucht, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird gemäß § 72 der Tiroler Gemeindevahlordnung 1962 von der Bezirkshauptmannschaft mit Geld bis zu S 1.000.-, im Uneinbringlichkeitsfalle mit Arrest bis zu 4 Wochen bestraft.

**Es wurde gefunden:** 1 Geldbetrag, 2 Schlüssel, 2 Geldtaschen mit Inhalt, 1 P. D. Wollhandschuhe, 1 P. Ohringe, 1 Herrenmantel, 1 Schußapparat und 1 Koffer mit Inhalt. Der Bürgermeister: Kommerzialrat E. Greuter

## Volkshochschule Landeck

Freitag, den 9. März 1962, 20 Uhr „REISE NACH CEYLON“, Farblichtbildervortrag im Bundesrealgymnasium von Dir. Dr. Karl Fink, Innsbruck.

**Kulturfilmschau.** Montag, 12. März: **Gehegt und gepflegt.** Eine humorvolle Sprache erläutert uns die Besonderheiten sorgsam behüteter Jungtiere im Tiergarten **Albrecht Dürer**, Farbfilm. Das gigantische Schaffen des größten deutschen Malers. Eine lebendige Darstellung seiner hervorragenden Werke. **Apulien** Farbfilm. Eigenartige Behausungen, die „Trulli's“ geben der Apulischen Landschaft ein besonderes Gepräge. **Berühmte Gaststätten Englands**, Farbfilm. Man ißt auch mit den Augen. Gediogene Eleganz und alte Tradition, ein Charakteristikum des Inselreiches, geben dazu einen herrlichen Rahmen. **Wiege der Religion**, Farbfilm. Alljährlich versammeln sich viele Religionsgemeinschaften an den Gedenkstätten in Jerusalem, der Wiege der christlichen Religion, um hier zu beten und Prozessionen abzuhalten. Diese Stadt ist aber auch dem Islam heilig und mahnt beide Religionen zur Besinnung und Eintracht. **Retter in der Not.** Farbtrickfilm. Eintritt: S 3.-, Beginn 16.30 Uhr.

### Briefmarkensammler Achtung!

Ab März jeden 1. Sonntag im Monat ab 10 Uhr Zusammenkunft im Café Mayer.

## Tiroler Handelskammer

Die Bezirksstelle der Tiroler Handelskammer Landeck führt demnächst bei genügender Beteiligung nachstehende Kurse durch:

### „Spezialitäten der Kalten Küche für Festtage“

Kursdauer: 2 1/2 Tage, Kursbeitrag: S 150.-, Kursleiter: Chefkoch Heinz Dorner.

### „Lohnverrechnung im Gastgewerbe“

Dauer: 2 Tage, Kursbeitrag: S 60.-, Kursleiter Waldhart Reiniger.

Anmeldungen sind umgehend bei der Bezirksstelle Landeck einzubringen. Die Teilnehmer werden vom Beginn des Kurses jeweils rechtzeitig verständigt.

## W A R N U N G !

Es mehren sich die Fälle, daß Personen unter Berufung auf das „Seraphische Liebeswerk“, oder eine seiner Institutionen, wie das „Elisabethinum“, Heim für körperbehinderte Kinder in Innsbruck, bzw. die „Bubenburg“ in Fügen, Bücher, Andachtsgegenstände u. ä. feilbieten. Das Seraphische Liebeswerk weist ausdrücklich darauf hin, daß es nie jemanden zu solchem Tun ermächtigt hat, noch jemals ermächtigen wird. Es empfiehlt sich, in einem solchen Falle den nächsten Gendarmerieposten zu verständigen.

### Bausteine für die Kirche St. Josef - Bruggen

Sonderbriefmarken mit Erntagsstempel werden als Bausteine für den Kirchenbau in Bruggen angeboten. Das Optikgeschäft Plangger hat aus Gefälligkeit den Verkauf übernommen.

**Sprechttag der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter** in Rentensachen in der Arbeiterkammer Landeck am 12. März von 8 - 12 Uhr und in Prutz Gemeindehaus am 12. März von 14 - 16 Uhr.

**Im Katholischen Bildungswerk** spricht am Montag, den 12. März um 20 Uhr im Vereinshaus Dr. Ignaz Zangerle zum Thema: „Religion ja, Kirche nein!“ Zum Besuch dieses sehr aktuellen Vortrags wird freundlich eingeladen.

### Die Freiwillige Feuerwehr

dankt allen, die beim Maskenumzug mitmachten, recht herzlich für ihre Teilnahme! (Über den Maskenumzug berichten wir in unserer nächsten Ausgabe - Nr. 11 - des Gemeindeblattes.)

## S P O R T

### Der Ortsschülerschitag des SV Zams

wurde am Samstag, den 24. Februar 1962 in der Riefe in Zusammenarbeit von Schule und Sportverein unfallfrei durchgeführt. Es beteiligten sich 107 Mädchen und Buben im Alter von 6 - 14 Jahren.

Ergebnisse: Kinder I: Jahrgang 1955-54 Mädchen: 1. Nimmervoll Erika, 2. Haid Gertrud; Buben: 1. Platter Günther, 2. Marth Karl; Kinder II: Jahrgang 1953-52 Mädchen: 1. Blunder Doris, 2. Egg Doris; Buben: 1. Schultus Walter, 2. Riedl Elmar; Schüler I: Jahrgang 1951-50: Mädchen: 1. Nimmervoll Ilse, 2. Platter Brigitte; Buben: 1. Schnegg Bruno, 2. Raich Gottfried; Schüler II: Jahrgang 1949-48: Mädchen: 1. Gasser Emmi, 2. Gstir Helga; Buben: 1. Rudig Hermann, 2. Gstir Hansi.

**Der Tourenleistungslauf** findet am Sonntag, 11. 3. 1962 auf der Strecke Venetköpfl - Venethütte statt. Anschlie-



Selbstnähen  
macht ja  
so viel  
Freude!

besonders mit

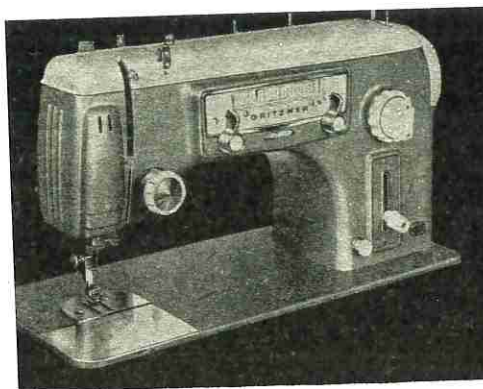
**Gritzner**

Nähmaschinen

Bewährt

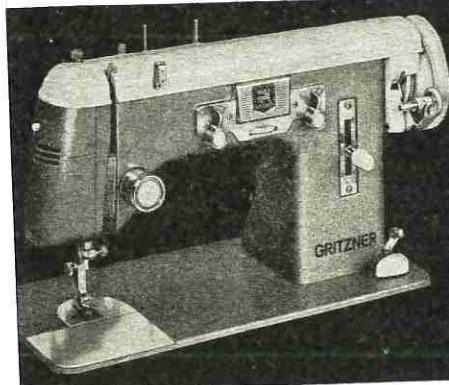
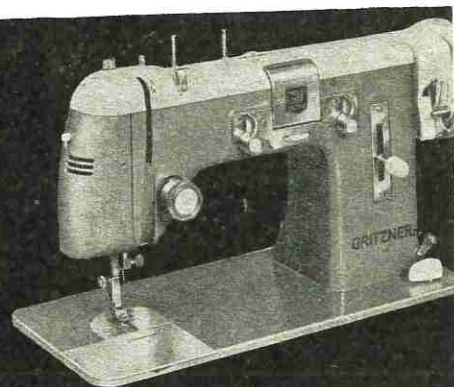
begeht und

weltbekannt



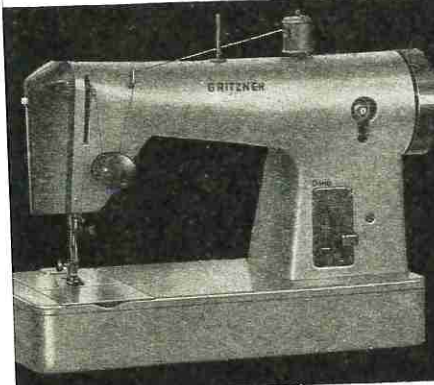
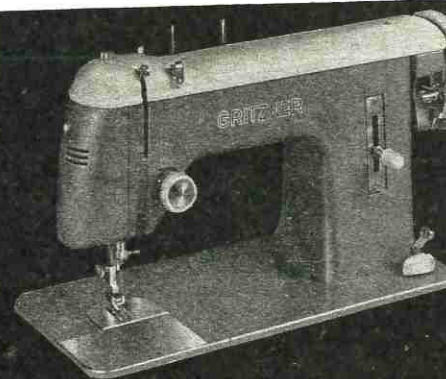
◁ Modell GU

Modell GA-S ▷



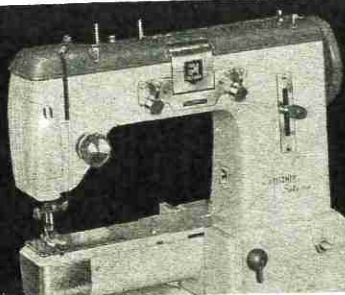
◁ Modell GZ

Modell GG ▷



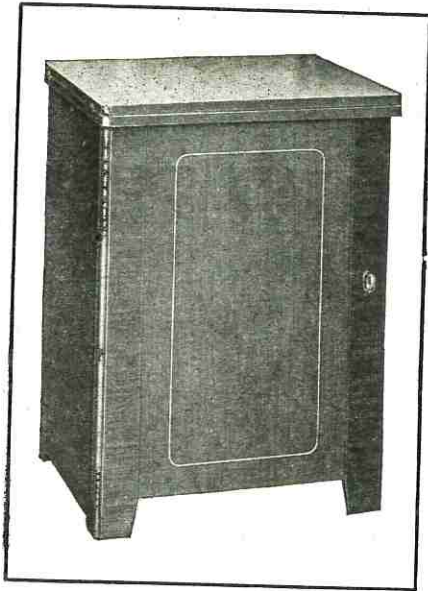
◁ Modell Doria

Modell  
Doria De Luxe ▷



◁ Modell Selecta





## Zwei von ca. 50 Modellen

### Schrank 68

Ausführung: Preiswerter Versenkschrank in Macoré (afrikanisch Birnbaum), Doppelplatte, flache, waagrecht furnierte Beistöße. Die Tür ist mit einem stabilen Schloß versehen mit metallener Schlüsselscheibe. Ein offener Hängekasten an der Innenseite nimmt die Nähutensilien auf. Die staubdichte Bodenfläche ist als Trittbrett ausgebildet.

### Salon-Halbschrank 46

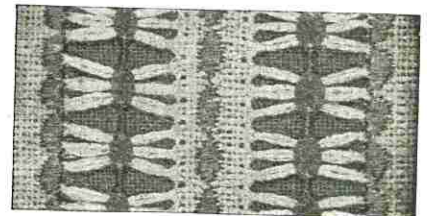
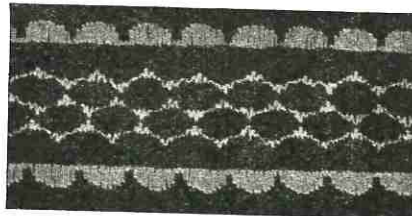
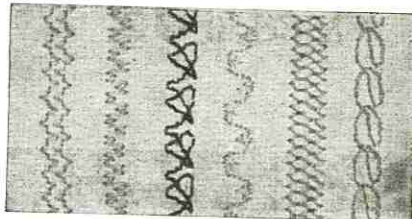
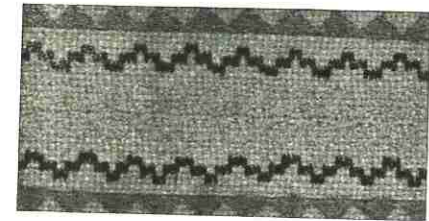
nur für elektrische Nähmaschinen  
Ausführung: Moderner Halbschrank mit hohen, abschraubbaren Füßen. Füße mit messingfarbenen Stulpen. Breite Tür mit geschmackvollem Griff, mit Magnetschnepper. Zwischenboden, klappbaren Bodendeckel, großer Hängekasten innerhalb der Tür, Türfeststeller.



„Zierstiche in tausenderlei Variationen“ ist keine Übertreibung. Hier haben Sie einige Beispiele, welche Möglichkeiten in der „Zauber-Automatic“ stecken. Diese Zierstiche können Sie sofort selbst „zaubern“, ohne angelernt zu werden! Sie wählen mit dem Drehknopf auf der „Radio“-Skala den Zierstich, stellen die gewünschte Breite ein – und schon nähen Sie los! Zwei- und dreifarbig, mit 2 und 3 Nadeln bzw. 2 und 3 Garnen gleichzeitig können Sie auf der „Zauber-

Automatic“ nähen. Dadurch sind die Möglichkeiten dieser Maschine nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht.

Ein Blick – ein Griff – und schon zaubert Ihnen die flinke Nadel die herrlichsten Muster! Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten dieser individuellen Verzierungen bei Kleidern, Blusen, Röcken – aber auch bei Tischdecken usw. – werden Ihnen selbst klar sein.



Als Max Gritzner 1879 den brillenlosen, doppelt umlaufenden Greifer erfand, der – etwas abgeändert – noch heute von fast allen Nähmaschinen-Fabriken der Welt verwendet wird, schuf er die schnellaufende Nähmaschine. Seine Fabrik bestand damals erst sieben Jahre. Drei Jahre später erfand J. Kayser die pendelnde Nadelstange, auf deren Prinzip heute jede Zickzack-Nähmaschine beruht.

Bereits im Jahre 1902 verließ die 1 000 000ste Nähmaschine das Gritzner-Werk. Zuverlässigkeit und Qualität hatten seinen Erzeugnissen Weltruf verschafft. Millionen Nähmaschinen hat

Gritzner-Kayser in den nahezu 90 Jahren seines Bestehens nach 90 Ländern geliefert.

Durch diese Tatsachen und mit einer Belegschaft von rund 3 000 Menschen zählt die Gritzner-Kayser AG zu den bedeutendsten Nähmaschinen-Fabriken der Welt.

Für jeden Anspruch, jeden Geschmack und jedes Einkommen hält Gritzner-Kayser die richtige Nähmaschine bereit. Das mehr als 50 Modelle umfassende Möbelprogramm bietet auch für Ihr Heim das passende „Schmuckstück“.

Ihr Gritzner-Fachhändler:

Radio - Elektro - Maschinen

**ING. KARL WEIGEL**

Landeck, Malsersstraße 46 - Tel. 658

**GRITZNER-KAYSER** Handelsgesellschaft m.b.H.

**SALZBURG 2, Weiserstraße 9**

Postschließfach 116, Drahtwort: Gritznerkayser,

ernsprecher: 7 36 50



Bend ist das Er- und Sie-Rennen von der Venethütte nach Grist.

Der Vereinsausflug des SV Zams ist am 19. März 1962 (Josefitag).

### Tourenleistungsabzeichen des Ö.S.V.

Der S.K.L. führt am Sonntag, den 11. März 1962, seine diesjährige Leistungsprüfung zum Erwerb des Tourenleistungsabzeichens des Ö.S.V. auf der Strecke Thialkopf - Tobadill durch. Teilnahmeberechtigt ab 14. Lebensjahr, auch wenn Sie keinem Verein angehören. Leistungsabzeichen in drei Klassen: Gold: Altersklasse über 40 Jahre, Silber: Allgemeine Klasse 18 - 40 Jahre, Bronze: Jugendklasse 14 - 18 Jahre. Nach fünfmaliger, erfolgreicher Ablegung des Leistungsabzeichens wird dasselbe mit einem Lorbeerkranz verliehen. Nenngeld: S 2.-. Anmeldungen: Sporthaus Walser. Nennungsschluß: Samstag, 10. März 1962 18 Uhr. Gemeinsamer Abmarsch 7 Uhr vom Hotel „Sonne“. Das Gepäck hat folgendes Gesamtgewicht zu haben: Jugendklasse und Damenklasse 3 kg, Altersklasse der Herren 7 kg. Felle nicht vergessen!

### Die Fußballmeisterschaft beginnt am Sonntag, den 18. März

Die Meisterschaft der Tiroler Landesliga beginnt bekanntlich am nächsten Sonntag. Fast alle Vereine, besonders aber jene des Oberinntales sorgen sich um ihre Punkte und daher werden Meisterschaftsspiele oft mit mehr oder weniger harten Mitteln erkämpft, und immer wieder bitten Vereinsangehörige den Tiroler Fußballverband bzw. das Tiroler Schiedsrichterkollegium, einen „guten“ Schiedsrichter zu ihren Punktspielen zu entsenden. Das wäre jedoch der Wunsch aller Vereine! Es kann aber nicht immer ein Westligaschiedsrichter Spiele der Landesliga oder gar solche der ersten Klasse pfeifen. Das müssen die Vereinsfunktionäre einsehen. Das Schiedsrichterkollegium Tirols verfügt derzeit nur über 102 aktive Schiedsrichter (14 inaktiv und 1 Anwärter), die aber nicht weniger als 1.319 Spiele im letzten Jahr pfeifen mußten. Wie diese Zahlen zeigen, braucht das Kollegium dringend Schiedsrichter (die kostenlos ausgebildet werden!). Jenen Vereinsfunktionären, die immer die Schiedsrichter bekritteln oder gar ablehnen und bei den Spielern „Gegenpropaganda“ machen, kann man empfehlen, vom Verein eigene Leute für den Tiroler Schiedsrichterverband namhaft zu machen. Dadurch gäbe es mehr Schiedsrichter, jene der Westliga müßten dadurch nicht Schüler- und Jugendspiele leiten, sondern könnten - bei genügender Anzahl von Schiedsrichterkandidaten - zu Landesligaspielen oder zu solchen der ersten Klasse eher herangezogen werden. Unser heutiger Aufruf soll alle Vereine des Oberlandes, Landeck, Zams, Schönwies und Imst, betreffen. Das Schiedsrichterkollegium bittet all diese Vereine, die Namen von Schiedsrichter-anwärtern bekannt zu geben, damit die „Schiedsrichtermisere“ ein für alle mal beendet werden kann. Meldungen werden erbeten an: Schiedsrichterkollegium des Tiroler Fußballverbandes, Innsbruck, Museumstraße 28.

Zum Schluß möchten wir noch darauf hinweisen, daß jeder Schiedsrichter werden kann, gleich ob er einmal für einen Verein gespielt hat oder nicht, gleich auch ob er heute einem Vereine angehört oder vereinslos ist. Entscheidend ist einzig und allein seine Fähigkeit und sein Talent.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 11. 3.: 1. Fastensonntag - Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr M. n. Mg. Hirschhuber, 7 Uhr M. nach Mg., 8.30 Uhr Jm. f. Franz u. Maria Schrott,

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Eduard Landerer 11 Uhr M. f. d. Pfarrfam, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 12. 3.: n. d. 1. Fastensonntag, 6 Uhr M. f. Viktor Gander, 7.15 Uhr M. f. Alois Pohl, 8 Uhr M. f. Marianne Traxl, 17 Uhr Kreuzweg - so täglich!

Dienstag, 13. 3.: n. d. 1. Fastensonntag - 6 Uhr Jm. f. Johann Zadra, 7.15 Uhr M. f. Franz Raggl, 8 Uhr Jm. f. Karl Heidenberger.

Mittwoch, 14. 3.: Quatembermittwoch - 6 Uhr M. f. Karl Gritsch, 7.15 Uhr Jm. f. Maria Pintarelli, 7.30 Uhr Perfuchsberg M. f. Eltern u. Geschw. Schmidt, 8 Uhr Gem. M. d. Frauen.

Donnerstag, 15. 3.: n. d. Fastensonntag - 6 Uhr Burschl Gem. M. f. Karl Schranz u. Peter Rietzler, 6 Uhr Pfarrkirche M. n. Mg., 7.15 Uhr Jm. f. Anton Spechtenhauser, 8 Uhr M. f. Lina Schueler.

Freitag, 16. 3.: Quatemberfreitag - 6 Uhr M. f. Lisl König, 7.15 Uhr M. f. Josef Ladner, 8 Uhr M. f. Eduard Landerer.

Samstag, 17. 3.: Quatember Samstag - 6 Uhr M. f. Eduard u. Josefa Klimmer, 7.15 Uhr M. f. Frau Hametner, 8 Uhr M. n. Mg. Hainz, 17 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag: 6.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. M. f. Albert Schlatter, 9.30 Uhr hl. M. f. Franz Gfall, 19.30 Uhr Abendm. f. Josef u. Anton Klammer.

Montag: 6 Uhr hl. M. f. † Eltern u. Schwestern, 7.15 Uhr hl. M. f. † Eltern Mayer.

Dienstag: 6 Uhr hl. M. f. Albert Kirschner, 7.15 Uhr Jm. f. Gabriel Orgler, 19.30 Uhr Fatima-Andacht.

Mittwoch: 6 Uhr hl. M. f. Ida Thönig, 7.15 Uhr hl. M. f. † Fam. Walser u. Rainer.

Donnerstag: 6 Uhr hl. M. f. † Eltern u. Geschw. 7.15 Uhr hl. M. f. Richard Sonnweber.

Freitag: 6 Uhr hl. M. f. Sebastian Guem u. Sohn, 6.30 Uhr Jm. f. † Mutter, 7 Uhr hl. M. f. Emil Pfeifhofer.

Samstag: 6 Uhr hl. M. n. Mng., 7.15 Uhr hl. M. f. Roman Scheran, 19.30 Uhr Rosenkranz m. Beichtgel.

**Lottoziehung: Mittwoch 15 - 51 - 55 - 78 - 18**

Ohne Gewähr **Samstag 12 - 80 - 29 - 10 - 78**

Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

*Der Storch fliegt seine Bahn,*

und an unseren Babyausstattungen ist was dran. Babygarnituren in weiß, rosa, blau und GELB, qualitativ gut und preisgünstig bei Huber man ERHÄLT.



bequem  
per Post  
daham  
kaufen



GOC

Neu erschienen:

Katalog für Frühjahr und Sommer - reich bebilderte günstige Angebote an Bekleidung, Wäsche, Textilien, Schuhen, Lederwaren, Haushaltsartikeln, Elektrogeräten, Uhren, Fotoapparaten und Möbeln.

Gegen Einsendung des angelegten Gutscheines erhalten Sie kostenlos unseren umfangreichen farbigen Katalog.

Einkauf ohne Risiko - volles Rückgaberecht!

GUTSCHEIN  
ABT.

GROSSVERSANDHAUS

ABT. 49 WIEN 98, POSTFACH 1



**S 30.000.-**

Überbrückungskredit auf 6 Monate gegen gute Verzinsung und Sicherstellung gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Zu verkaufen: **1 Bettcouch, 1 Nachtkästchen,  
1 Rauchtisch und 2 Sessel**

Zu besichtigen bei

Pillarz, Landeck, Malsersstraße 47, I., rechts

**DANKSAGUNG**

Zum plötzlichen Tode unserer lieben Schwester und Tante, Fräulein

**Agnes Auer**

Klosterköchin

ist uns von vielen Seiten herzliche Anteilnahme bekundet worden. So bitten wir auf diesem Wege alle, die unserer lieben Toten das letzte Geleit gaben u. ihr Grab mit Blumen schmückten, ein aufrichtiges Vergeltsgott entgegenzunehmen. Unser besonderer Dank gilt der Hochwürdigen Geistlichkeit, besonders unserem hohen Superia Pater Ludwig von Perjen und Hochw. Herrn Pfarrer von Tobadill, allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beileidschreiben und die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis.

Tobadill, Landeck im März 1962

In tiefer Trauer:

**Maria Wolf und Vroni Auer**, Schwestern

**Johann Auer**, Bruder

**Wer inseriert - profitiert!****Betten-Jesjak****Danksagung**

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Bruders u. Cousins, Herrn

**Hermann Landerer**

möchten wir auf diesem Wege allen von ganzen Herzen danken.

Unser besonderer Dank gilt der Hochw. Geistlichkeit von Landeck für die Krankenbesuche und für den Trauerkondukt, Herrn Dr. Hans Codemo für die ärztliche Hilfe. Weiters danken wir dem Bürgermeister Herrn Komm.-Rat Greuter, den Stadträten Thöni und Raggl, den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadtgemeinde Landeck, seinen Kameraden und nicht zuletzt auch dem Kegelklub.

Allen, den vielen, die unseren lieben unvergeßlichen Hermann auf seinem letzten Wege begleiteten und sein Grab mit Blumen und Kränzen schmückten, sowie allen denen, die ihre Anteilnahme mit Beileidschreiben bekundeten, sagen wir ebenfalls ein herzliches „Vergelts Gott“.

Landeck, im März 1962

In tiefer Trauer: **Die Geschwister**

Wir führen seit einiger Zeit in unserem Verkaufsprogramm nun auch:

**„Gritzner“ - Nähmaschinen**

Lassen Sie sich diese einzigartige Zauberautomatic-Nähmaschine mit der „RADIO-SKALA“ von uns vorführen.

Verschiedene Modelle und Einbauschränke lieferbar.

Einrichtungshaus **- Ing. Jenfeld** Landeck, Malsersstr. 49-51



Welche alleinstehende Person **braucht Hilfe im Haushalt?** Wenn möglich Unterkunft erwünscht.  
Adresse in der Verwaltung des Blattes

## Lichtspiele Landeck

Freitag, 9. März 18.30 Uhr  
Samstag, 10. März 14 u. 18.30 Uhr  
Sonntag, 11. März 14 u. 18.30 Uhr ab 12 J.



### Der Sündenbock von Spatzenhausen

Hans Moser bei der Eisenbahn. Ein Lustspiel mit Hans Moser, Joe Stöckel, Isa und Jutta Günther u. a.

Montag, 12. März 18.30 u. 20.30 Uhr 10 J.

### Gauner in Uniform

Ein Hauptmann von Köpenick 1960. Mit Robert Graf, Peter Vogel, Ernst Stankovski, Maria Seebaldt u. a.

Dienstag, 13. März 19.45 Uhr Jv.

### Tatort Paris

Ein von der Polizei ausgezeichnete Roman im Film. Mit Lino Ventura, Robert Hirsch, Jean Desailly u. a.

Mittwoch, 14. März 19.45 Uhr Jv.

### Dracula und seine Bräute

Neueste Folge der Dracula-Serie. Mit Kirk Douglas, Laurence Oliver, Peter Ustinov, Jean Simmons u. a.

Donnerstag, 15. März 19.45 Uhr Jv.

Voranzeige: Ab Freitag, 16. 3. 62

### Laß die Finger von der Dame

## Tüchtiger Betriebsleiter

für gut eingerichtetes Betonwerk in Vorarlberg gesucht. Bauingenieure, Bautechniker werden bevorzugt. Verlangt werden entsprechende Betontechnologische, maschinentechnische und gute organisatorische Kenntnisse. Gute Menschenführung Voraussetzung. Geboten werden Dauerstellung bei bester Bezahlung und Erfolgsprämien.  
Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Lebenslauf an die Verwaltung des Blattes unter „Betriebsleiter“ erbeten.

## Gritzner - Kayser - Nähmaschinen

Vorführung  
Beratung  
Verkauf

Siehe auch unsere heutige Beilage!

**ING. KARL WEIGEL** RADIO-ELEKTRO  
Maschinen  
LANDECK-TIROL, MALSERSTR. 46 - TEL. 658

## Fachring diese Woche:

**FELIX, junge Erbsen** 5<sup>30</sup>  
400 - g - Dose

**Pflaumenkompott** 7<sup>30</sup>  
Ganze Früchte 1/1 - Dose

**Haushalts-Biskotten** 6<sup>10</sup>  
200 - g - Beutel

... und für „Josefi“ inklusive Steuer Fl.-Einsatz S 2.-

**Orig. Schloß Ringberg** 19<sup>60</sup>  
Kellerei Walch, Tramin 1-l-Flasche  
inklusive Steuer Fl. Einsatz S 1.-

**Kremser Weinzierlberger** 21<sup>00</sup>  
ein Wachauer Spitzenwein 0,7l Flasche



## Danksagung



Die herzliche Anteilnahme während der Krankheit und die große Beteiligung am Begräbnis unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

# Ida Rainer

Wirtschaftsberaterin der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck i. R.

war uns ein großer Trost in diesen traurigen Tagen.

Daher sei allen herzlich gedankt: den Herren Primärärzten Dr. Schönherr und Dr. Irnberger, den Schwestern, dem hochw. Herrn Kaplan Bernhard für die allseitige gute Betreuung im Krankenhaus Zams; den Familien Schweißgut und Haeueis für die stete Fürsorge während der langen Krankheit; Herrn Netzer, Autounternehmer, Landeck und Schwester Hilde Berta Oberlechner für die Betreuung bei der Überführung unserer sterbenskranken Ida in das Heimathaus.

Wir danken weiterhin den Herren: Vizepräsident der Landeslandwirtschaftskammer Hörtnagl, Bezirkssekretär Huter, Landeck, Ing. Weber, Grillhof, Ök. Rat LA Blassnig, Dir. Ing. Blassnig, Lienz; den Frauen Drewes, Landeslandwirtschaftskammer, Ginner, Thaur, Mayerhofer, Imst, Lindsberger, Rotholz, Kirchmair, Lienz, sowie allen anderen Teilnehmern von der Landeslandwirtschaftskammer, den Bezirkslandwirtschaftskammern und den Landeslehranstalten Tirols und den Familien Haeueis, Schweißgut, Hörtnagl, Pischl, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Teilnahme an der Beerdigung; den Nachbarnleuten überdies für ihre bereitwillige Hilfe. Weiters danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Ortner und dem hochw. Herrn Kaplan Ortner von der Landeslehranstalt Lienz für die Einsegnung.

Wir bitten, unserer lieben Verstorbenen auch weiterhin im Gebete zu gedenken und ihr ein treues Angedenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:

## Familie Rainer und Angehörige

Lengberg, Nikolsdorf, Dölsach, Gaimberg, Matrei i. O. und Innsbruck,  
am 28. Februar 1962